

Projekt Hevi – „Spezialisierte Beratung“ Unterstützung durch das Amt für soziale Leistungen – Sozialamt und den AWO-Kreisverband

Ausgang:

Das Jobcenter hat einen direkten Zugang über den ALG II – Bezug zu dem Personenkreis, so dass eine Unterstützung zum einen die Zielrichtung hat, diejenigen zu erreichen, die durch eine Ansprache des Jobcenters nicht zu erreichen sind, zum anderen ergänzende Informations- und Beratungsangebote zu machen.

Ziel:

Die Unterstützung des Projektes Hevi des Jobcenters durch das Amt für soziale Leistungen – Sozialamt kann durch diverse Leistungen erfolgen. Dazu zählen die Angebote der Pflegeberatung / die Pflegestützpunkte, Bedarfsermittlung bei Pflegebedarfe /SGB XII, der Sozialarbeit für Flüchtlinge mit ihren Quartiersstandorten Jöllenneck und Baumheide sowie die Migrationsberatung des freien Trägers (AWO). Hierüber können weitere Zugänge zur Zielgruppe eröffnet und ergänzende Information und Beratung angeboten werden.

Maßnahmen zur Zielerreichung:

Speziell für die Zielgruppe der Jesiden werden Beratungsgutscheine für das Regelangebot der Pflege-, Wohn- und Behindertenberatung (bei Voranmeldung mit Dolmetscher*in und/oder Kulturvermittlern der REGE) in Abstimmung mit dem Jobcenter ausgegeben, um den Betroffenen eine ganz spezielle Beratung auf ihre Familienthemen und Probleme im Bereich „Pflege“ anzubieten.

Darüber hinaus werden Individuell abgestimmte Fortbildungsveranstaltungen in modularer Form systematisch zu den Themen Pflege, Behinderung und Wohnen aus dem Regelangebot des „Pflegestützpunktes mobil“ für diese Zielgruppe aufbereitet und angeboten.

Bei der Ermittlung von Pflegebedarfen bei diesem Personenkreises wird eine spezielle Beratung durch den Fachdienst Pflege erfolgen, insbesondere bei SGB XII-Leistungen wie Familienunterstützende Dienst (FUD) und anderen Pflegeleistungen.

Im Rahmen des Familiennachzuges bei Flüchtlingen und Asylbewerbern kann ein niedrigschwelliger Zugang für eine Beratung zu den Familien durch die Fachstelle für Flüchtlinge erreicht werden, wenn sie vor Ort (Jöllenneck, Baumheide) Beratung anbietet.

Außerdem kann die Migrationsberatung der AWO, die stadtteilbezogenen Beratungsangebote unterhält, durch aufsuchende Arbeit zu den Kontakt und Zugang zu den Familien finden.